

# Die Projektgruppe Naturwälder

Was zeichnet naturnahe und natürliche Wälder aus? Welche Prozesse laufen in ihnen ab? Wie reagieren sie auf Umweltveränderungen? Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Naturwaldforschung für Waldbau und Waldnaturschutz ableiten? Antworten auf diese Fragen sind vor dem Hintergrund der immer offenkundiger werdenden Klimaänderungen und der weiter steigenden Bedeutung des Waldnaturschutzes wichtiger denn je.



Abb. 1: Kleinräumige Verjüngung nach Einzelbaumausfall im Naturwald Limker Strang im Solling

Peter Meyer

Seit dem Jahr 1988 besteht die Projektgruppe Naturwälder der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung. Sie hat die Aufgabe, die Forschungsaktivitäten im Bereich der Naturwaldforschung zu koordinieren und den fachlichen Austausch zu fördern. In ihr sind weitgehend alle Flächenländer vertreten. In den letzten Jahren reichen die regelmäßigen Kontakte auch in das benachbarte europäische Ausland, also nach Luxemburg, Belgien, die Schweiz und Österreich.

## Aktivitäten der Projektgruppe

In den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens hat die Projektgruppe sowohl konzeptionell-methodische als auch inhaltlich orientierte Beiträge aus der Naturwaldforschung mit bundesweitem Bezug erarbeitet. Von grundlegender Bedeutung waren die 1993 publizierten „Empfehlungen für die Einrichtung und

Betreuung von Naturwaldreservaten in der Bundesrepublik Deutschland“ [1], die im Hinblick auf den Umgang mit der stark gestiegenen Waldfläche in natürlicher Entwicklung nach wie vor aktuell sind. In den Jahren 1999 und 2001 folgten Methodenleitfäden für die Untersuchung von Fauna [2] und Waldstruktur [3].

Der am Ende der 1980er-Jahre erstmals etablierte Ansatz, bewirtschaftete Wälder in die Untersuchungen einzubeziehen, wurde im Jahr 2004 inhaltlich und methodisch näher beleuchtet [4]. Die heterogenen Ergebnisse der mittlerweile sehr zahlreichen vergleichenden Untersuchungen zwischen Natur- und Wirtschaftswäldern bestätigen die dort herausgearbeiteten methodischen Herausforderungen [5].

Seit dem Jahr 2007 existiert eine öffentlich zugängliche Datenbank über die Naturwaldreservate Deutschlands, die in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung entwickelt wurde. In einer Sonderausgabe der

## Schneller Überblick

- Erkenntnisse aus der Naturwaldforschung fließen in den Waldbau und in Waldbaukonzepte ein
- Neben der Koordination der Naturwaldforschung und dem fachlichen Austausch wurden auch gemeinsame Leitlinien und Praxishilfen entwickelt
- Eine Datenbank „Naturwaldreservate“ wurde ins Leben gerufen
- Die Naturwaldforschung liefert auch Erkenntnisse über die natürliche Regenerationsfähigkeit unserer Wälder im Klimawandel
- Es wurden jeweils aktuelle Themen aufgegriffen, z. B. FFH, Klimawandel, CO<sub>2</sub>-Bindung

Zeitschrift Forstarchiv wurden die Datenbank vorgestellt [6], der Flächenumfang und die Repräsentativität der Naturwaldreservate in Deutschland analysiert [7] sowie mykologische [8], faunistische [9] und vegetationskundliche Ergebnisse [10] aus der Naturwaldforschung präsentiert.

Im Jahr 2009 richtete die Projektgruppe die Jahrestagung der Sektion Waldbau im Deutschen Verband Forstlicher Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Naturwaldforschung aus, deren Tagungsbeiträge ebenfalls in einem Sonderheft publiziert wurden [11].

In der ersten Hälfte der 2010er-Jahre konzentrierten sich die Aktivitäten der Projektgruppe auf das Thema FFH-Lebensraumtypen [12] sowie auf die Erarbeitung des Indikators „Veränderung der Baumartenzusammensetzung in Naturwaldreservaten“ der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel [13, 14]. Seit dem Jahr 2017 beschäftigt sich die Projektgruppe mit der Entwicklungs-



Foto: NW-FVA

Abb. 2: Fichtenverjüngung nach großflächigem Borkenkäferbefall im Naturwald Bruchberg im Harz

dynamik von Lichtbaumarten in Naturwaldreservaten.

Zudem haben die in der Projektgruppe Naturwälder zusammengeschlossenen Ländervertreter im Jahr 2019 das gemeinsame Forschungsvorhaben „Auswirkungen natürlicher Waldentwicklung auf

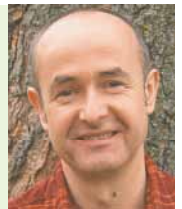
Kohlenstoffspeicherung und Biodiversität“ beim Waldklimafonds erfolgreich beantragt. Vor dem Hintergrund der starken Trockenschäden in unseren Laubwäldern dürfte das Vorhaben von großer Aktualität sein. Vorgesehen ist ein bundesweiter Vergleich von Waldbeständen in langfris-

tig bestehenden Naturwaldreservaten mit solchen, die vor Kurzem aus der Nutzung entlassen wurden. Die Auswirkungen des Trockenjahres 2018 werden sich in den Ergebnissen widerspiegeln, sodass unmittelbar der Frage nachgegangen werden kann, wie die Waldbestände in Naturwaldreservaten reagiert haben.

## Ausblick

Der vorstehende Abriss der Aktivitäten der Projektgruppe Naturwälder zeigt die Vielfalt und Aktualität der Themenfelder der Naturwaldforschung. Naturwaldreservate sind unter verschiedenen Bezeichnungen seit vielen Jahrzehnten in den Landesforstbetrieben etabliert und ihre Untersuchung wird seitdem kontinuierlich von den forstlichen Versuchsanstalten betrieben. Ihre Bedeutung für Naturschutz und Forschung ist bereits heute hoch und dürfte mit wachsenden Zeitreihen weiter steigen. Denn nur auf der Grundlage eines Langzeitmonitorings können das eigendynamische Regenerationspotenzial unserer Wälder im Klimawandel und die Bedeutung einer natürlichen Waldentwicklung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt belastbarer abgeschätzt werden.

Dr. Peter Meyer,  
Peter.Meyer@nw-fva.de,  
ist Leiter des Sachgebietes Wald-  
naturschutz/Naturwaldforschung  
der Abteilung Waldwachstum der  
Nordwestdeutschen Forstlichen  
Versuchsanstalt und fachlicher  
Sprecher der Projektgruppe  
Naturwälder (NW-FVA).



## Literaturhinweise:

[1] Projektgruppe Naturwaldreservate des Arbeitskreises Standortkartierung in der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung (1993): Empfehlungen für die Einrichtung und Betreuung von Naturwaldreservaten in Deutschland. Forstarchiv 64, 122-129. [2] WINTER, K.; BOGENSCHÜTZ, H.; DORDA, D.; DOROW, W. H. O.; FLECHTNER, G.; GRAEFE, U.; KÖHLER, F.; MENKE, N.; SCHAUERMANN, J.; SCHUBERT, H.; SCHULZ, U.; TAUCHERT, J. (1999): Programm zur Untersuchung der Fauna in Naturwäldern – Projektgruppe Fauna des Arbeitskreises Naturwälder, Eching, IHW-Verlag. [3] MEYER, P.; ACKERMANN, J.; BALCAR, P.; BODDENBERG, J.; DETSCH, R.; FÖRSTER, B.; FUCHS, H.; HOFFMANN, B.; KEITEL, W.; KÖLBEL, M.; KÖTHKE, C.; KOSS, H.; UNKRIG, W.; WEBER, J.; WILLIG, J. (2001): Untersuchungen der Waldstruktur und ihrer Dynamik in Naturwaldreservaten. Eching, IHW-Verlag. [4] MEYER, P.; BÜCKING, W.; SCHMIDT, S.; SCHULTE, U.; WILLIG, J. (2004): Stand und Perspektiven der Untersuchung von Naturwald-Vergleichsflächen. Forstarchiv 75, 167-179. [5] MEYER, P. (2018): Wald ohne Bewirtschaftung: Sinnvoll oder überflüssig? AFZ-DerWald 73, S. 26-29. [6] MÜNCH, E. (2007): Die Datenbank der Naturwaldreservate in Deutschland. Forstarchiv 78, 197-201. [7] MEYER, P.; BÜCKING, W.; GEHLHAR, U.; SCHULTE, U.; STEF-

FENS, R. (2007): Das Netz der Naturwaldreservate in Deutschland: Flächenumfang, Repräsentativität und Schutzstatus im Jahr 2007. Forstarchiv 78, 188-196. [8] SCHLECHTE, G. B.; KEITEL, W. (2007): Braun- und Weißtälleplize: Erhebungen in nordrhein-westfälischen Naturwaldzellen auf der Basis von Stichproben zum Maximalaspekt. Forstarchiv 78, 224-230. [9] DOROW, W. H. O.; KOPELKE, J.-P.; FLECHTNER, G. (2007): Wichtigste Ergebnisse aus 17 Jahren zoologischer Forschung in hessischen Naturwaldreservaten. Forstarchiv 78, 215-222. [10] SCHMIDT, M.; SCHMIDT, W. (2007): Vegetationsökologisches Monitoring in Naturwaldreservaten. Forstarchiv 78, 205-214. [11] Forstarchiv 81. Jg., (2), 2010. [12] MEYER, P.; BLASCHKE, M.; SCHMIDT, M.; SUNDERMANN, M.; SCHULTE, U. (2016): Wie entwickeln sich Buchen- und Eichen-FFH-Lebensraumtypen in Naturwaldreservaten? Eine Bewertung anhand von Zeitreihen. Naturschutz und Landschaftsplanung 48, 5-14. [13] Umweltbundesamt (2015): Monitoringbericht 2015 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Download unter: <http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/monitoringbericht-2015>. [14] MEYER, P.; WEVELL VON KRÜGER, A.; BALCAR, P.; BLASCHKE, M.; BRAUNISCH, V.; SCHMIDT, M.; SCHULTE, U. (2017): Anpassung standortheimischer Baumarten an den Klimawandel. AFZ-DerWald 16: S. 21-23.